

Oedenburger Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung Oedenburg, Deákplatz 56.
Belangt mit Ausnahme von Sonn- und feiertagen an
jedem Tag um 3 Uhr nachm. (15 Uhr) zur Ausgabe.

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Anzeigen und Bestellungen werden in unserer Verwaltung
sowie auch im Stadtgeschäft Grabenrunde 72 angenommen.
Anruf: Schriftleitung 23, Verwaltung 19, Geschäftsstelle 6.

57. Jahrg. Folge 232.

Mittwoch, den 14. Oktober 1925.

Einzelblatt: K 1400

Locarno.

Locarno, 13. Okt. Ueber die gestrige Vollziehung der Konferenz wurde folgendes gemeinsames Communiqué ausgegeben:

In der heutigen Zusammenkunft wurde die Generaldeklaration über die durch die Beteiligung der eventuellen Signatäre des Sicherheitspaktens am Völkerbund aufgeworfenen Fragen wieder aufgenommen. In Beifolg des Ersehens der deutschen Delegation um ergänzende Klarstellungen fand ein allgemeiner Gedankenaustausch unter den verschiedenen Delegationen statt, als dessen Ergebnis sich ein Fortschritt der gemeinsamen Arbeit in der Richtung einer befriedigenden Lösung der erörterten Fragen ergab. Die Konferenz vertagte sich bis morgen nachmittag.

Russische Retorsionsmaßnahmen gegen Polen.

Warschau, 13. Okt. Aus Minsk wird gemeldet: Die Sowjetbehörden verhafteten 60 Polen offenbar als Retorsion gegen die Verhaftung der Espionage verdächtiger kommunistischer Polen in dem ukrainischen Grenzgebiet.

Der deutsch-russische Handelsvertrag unterzeichnet.

Moskau, 13. Okt. Der Handelsvertrag zwischen Deutschland und der Sowjetunion wurde gestern unterzeichnet.

Die Katastrophe in Kalabrien.

Rom, 13. Okt. Beim Eisenbahnunglück in Kalabrien sind, wie festgestellt, 16 Personen ums Leben gekommen. Der von der Wetterkatastrophe angerichtete Schaden wird auf mehrere Millionen Lire geschätzt.

Das andauernde Hochwasser in Kalabrien hat neuerdings die Eisenbahn an mehreren Stellen beschädigt.

Die Wirren in Griechenland.

Athen, 13. Okt. General Pangalos hat einen Appell an das Volk gerichtet, in dem er verlangt, daß General Plastiras sich den Behörden zu stellen habe. Für jeden, der Plastiras Unterschlupf gewährt, ist die Todesstrafe vorgezogen.

Der Kampf der Faschisten gegen die Freimaurer.

Rom, 13. Okt. Gestern drang eine Schar römischer Faschisten in die Zentrale der italienischen Großloge im Palazzo Giustiniani ein, indem sie die Wache überwältigte. Herbeigeeilte Wachverstärkung verhaftete neun Personen, doch hatten sie bereits Feuer an das Lokal gelegt. Der Brand wurde alsbald gelöscht. Die faschistische Parteileitung hat daraufhin den Sekretär des römischen Faschistabes gefeiert.

Kommunistischer Generalstreik in Paris.

Blutige Zusammenstöße.

Paris, 13. Okt. Für gestern hatten die Kommunisten einen Generalstreik von 24 Stunden proklamiert. Die Streikbeteiligung ist ungleich gewesen. Die Autotaxi sind mit etwa 80 Prozent in den Streik getreten, was eine fühlbare Verkehrs lähmung bedeutete.

In der Industrie und im Baugewerbe schwankte die Streikbewegung zwischen 10 und 50 Prozent. Viele Kommunisten hatten sich zu Gruppen vereinigt, um ihre Arbeitskollegen an der Arbeit zu behindern. Es kam an vielen Stellen, besonders in den Vororten, zu scharfen Zusammenstößen zwischen Arbeitwilligen und Streikenden, wobei starke Polizeiaufgebote eingreifen mußten.

In Aubervilliers, einem Vorort von Paris, wurden 500 Arbeitende von der Arbeitsstelle vertrieben. In St.-Denis kam es zu blutigen Zusammenstößen. Es wurden etwa 50 Verhaftungen vorgenommen.

Auf einer Vorstadtstraße, wo ein Zug auf freier Strecke stehen gelassen wurde, kam es zu einem Zusammenstoß zweier Personenzüge. Zahlreiche Personen wurden leicht, ein Reisender tödlich verlest.

Monarchisteneubildung in München.

Berlin, 13. Okt. Ueber monarchistische Kundgebungen, die Sonntag in München stattfanden, berichtet der „Lokalanzeiger“ folgendes:

Sonntag tagten in München die Träger der Tapferkeitsmedaillen und des Militär-Max-Josefs-Ordens. Kronprinz Rupprecht hielt eine mit Begeisterung aufgenommene Ansprache, in der er das Fest nur als ein Fest der Aufrichterhaltung einer großen Tradition pries. Der Kronprinz wurde stürmisch afflamiert.

Die Meldepflicht der Ausländer.

Der Leiter des Oedenburger Polizeipamtes Johann Blaschy ersucht um die Veröffentlichung folgender Zeilen:

Unter den Ausländern ist die Nachricht verbreitet, daß sie bis zum 31. Dezember Zeit haben, sich zu melden oder um eine Aufenthaltserlaubnis anzufordern. Die Nachricht ist in dieser Weise falsch. Es bezieht sich dies nur auf jene Ausländer, die bereits vor dem 1. Juni 1925 im Lande wohnten und sich bisher nicht meldeten, sich keinen Reisepaß verschafften und auch um keine Aufenthaltserlaubnis ansuchten. Diese werden, wenn sie sich bis 31. Dezember melden, wegen des Verhältnisses nicht bestraft. Jeder andere Ausländer hat sich binnen 24 Stunden nach seiner Ankunft im Polizeipamte zu melden.

Neue Zerstückelung des Banats.

D.A.S. Durch das Friedensdiktat von Trianon war das Banat, diese natürliche historische, geographische, wirtschaftliche und kulturelle Einheit in zwei Teile zerchnitten und auf Rumänien und Südflawien aufgeteilt worden. Die Banater Schwaben und insbesondere die Temesvárer Deutschen haben damals vergebens gegen diese Zerstückelung protestiert. Ansonst sind diese Proteste verhallt und heute bereits vergessen. Denn nach den letzten Meldungen aus Bukarest beabsichtigt die rumänische Regierung eine neuerliche Zerstückelung des Banats.

Man hat die Zerstückelung des Temes-Torontaler Komitats beschlossen, und es sollen drei neue Komitate errichtet werden: Lugos, Dravitsa und Karersee. In diese Komitate muß das Temes-Torontaler Komitat 14 Gemeinden und außerdem an das Krader Komitat 11 Gemeinden übertragen. Die Absicht, die die Regierung damit verfolgt, kann nur die sein, das zerstückelte Banater Deutschtum noch mehr auseinander zu reißen und zu schwächen.

Ein amerikanischer Vergnügungsdampfer gesentert.

Vierzehn Personen ertranken.

Cau Gallie (Florida), 13. Okt. Ein Vergnügungsdampfer kenterte unweit der Küste, als er umzudrehen versuchte. Von den 25 Personen, die er an Bord hatte, ertranken vierzehn, darunter mehrere Frauen und Kinder. Mehrere Personen werden vermisst. Der hohe Seezug erchwerte das Rettungswerk. Mehrere Schiffbrüchige, die von der Brandung gegen die Felsen geschleudert wurden, wurden schwer verlest.

feinerlei Arbeit aufgenommen werden. Zur Arbeit sind nur solche Personen zu akzeptieren, in deren Reisepaß die Einreisewilligung eingetragen und vermerkt ist, wo und bei wem sie in Arbeit treten.

Den Ausländern werden im städtischen Polizeipamte in allen Angelegenheiten unentgeltlich und bereitwilligst Auskünfte erteilt.

Anspruchsnachweis staatlicher Pensionisten, ihrer Witwen und Waisen.

Die Verjärgungsgebühren der staatlichen Pensionisten, ihrer Witwen und Waisen gelangen seit dem 1. Oktober 1924 im Wege der Postsparkasse zur Auszahlung. An die Auszahlungen standlos abwickeln zu können, haben die Anspruchsberechtigten ihre genaue Adresse (Gasse, Hausnummer, Stockwerk, Türzahl) und alle in dieser eintretenden Änderungen bei der zuständigen Liquidatur anzumelden. Außerdem sind sämtliche speziellen Bedingungen (Anspruch auf Familienzulage, ferner Witwenchaft, Unverjortbeit, gemeinsamer Haushalt, Vermögenslosigkeit, Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit usw.), an die der Genuß der Verjärgungsgebühren gebunden ist, alljährlich zweimal, und zwar jeweils in den Monaten April und Oktober, durch behördliche, beziehungsweise ärztliche Zeugnisse, die im Laufe der genannten Monate ausgefertigt sein müssen, nachzuweisen. Die Anspruchsberechtigten haben daher die Erfüllung der folgenden speziellen Bedingungen alljährlich zweimal nachzuweisen, und zwar:

Pensionisten, wenn sie im Bezuge der Familienzulage stehen, den gemeinsamen Haushalt, die Unverjortbeit der Kinder (geringeres Monatseinkommen als 10 Goldkronen) und Anspruchsberechtigung sonstiger Familienmitglieder (d. h. das Vorhandensein der Bedingung, an die die Bewilligung der Familienzulage nach solchen geknüpft ist):

Billig und gut

Taschen-Uhren . . . v. K 70.000
Silber-Ketten . . . 30.000
Nickel- u. Lederketten . . . 10.000
Silber-Halskollier . . . 18.000
mit Maria . . . aufwärts.
etc. etc.

Gold-Ringe, 200 fein . v. K 50.000
Gold-Ringe, 14 Kar. Gold . . . 120.000
Gold-Ohrengehänge, 14 K. G. . . 100.000
Gold-Halskollier, 14 K. G. . . 200.000
Gold-Armbanduhren, 14 K. G. . . 450.000
et. etc. aufwärts.

Double-Waren in schönster Ausführung

Wecker-Uhren beste Marke v. K 90.000

Jede Uhr 8 Tage Probezeit bei

Schaffer József

Uhrmacher, Gold- u. Juwelenhandlung
Oedenburg, Neustiftgasse 1

Dienstag! Nur einmal!
Die mit grossem Erfolg aufgeführte Novität des Budapest National-Theaters mit Paula Csáky in der Hauptrolle
Ehen werden im Himmel geschlossen
Karten können bei der Theaterkassa gelöst werden.

Dienstag! Oedenburger Stadttheater

Telephon Nr. 65

Mittwoch!

Die Welschlager-Operette Franz Lehárs!
In der Hauptrolle: Földes Erzsi.

FRASKITA

Karten können bei der Theaterkassa gelöst werden.

Mittwoch!

In meinem Geschäftslokale

gelangen erlesene Delikatessen und Champagner zu herabgesetzten Preisen zur Abgabe.

G. A. Weiss

Delikatessenhandlung
Grabenrunde 129. — Tel. 51.

Witwen die Witwenchaft; Waisen das vorchriftsmäßige Lebensalter, sowie die Unverförmigkeit (geringeres Einkommen als 10 Goldkronen im Monat). Personen, die Gnadenerweise in Pension beziehen, haben ihre Vermögens-, Einkommen- und Erwerbslosigkeit, sowie die Arbeits- und Erwerbsunfähigkeit, Personen, die unter Vormundschaft oder Kuratel stehen, überdies noch nachzuweisen, daß sie am Leben sind. Für letztere hat der Nachweispflicht selbstverständlich der Vormund, beziehungsweise der Kurator zu entsprechen. Wohnen die Anspruchsberechtigten im Ausland und werden ihre Bezüge durch Bevollmächtigte behoben, so ist die Erfüllung der vorchriftsmäßigen Bedingungen durch Zeugnisse der zuständigen ungarischen Auslandsvertretung nachzuweisen.

Die Anspruchsberechtigten der Reforts für Finanzen und Zucht, sowie die Pensionisten der Tabakfabriken haben die erwähnten Zeugnisse der Abteilung für Pensionsliquidation des Finanzministeriums in Budapest (Altes Gebäude, 2. Stock) einzuforschen.

Rein Versiegen der Sauerbrunner Esterhazy-Paul-Quelle.

In mehreren ungarischen und auch in österreichischen Blättern waren in letzter Zeit Gerüchte verbreitet, daß die im burgenländischen Kurort Sauerbrunn befindliche, bekante alkalische Mineralwasserquelle durch eine Erdbebenwirkung oder durch Hinzutritt eines Süßwasserarmes völlig versiegt sei und von den mit der Untersuchung beauftragten amtlichen Geologen bisher nicht aufgefunden werden konnte.

Ein Mitarbeiter der „Wiener Sonn- und Montagszeitung“, der nach Sauerbrunn entsendet wurde, hat sich an Ort und Stelle von den wahren Verhältnissen überzeugt und dabei festgestellt, daß die Nachricht vom Versiegen der Quelle unrichtig ist.

Im Kurort Sauerbrunn herrscht keinerlei Aufregung, sondern idyllische Ruhe, die allerdings auch das freudliche Quellengebäude umgibt. Man sieht Baumaterial und Handwerkszeug umherliegen, und wenn man sich bei den Einheimischen erkundigt, so erfährt man von jedem das gleiche: daß an der Quelle seit zehn Tagen Renovierungsarbeiten vorgenommen werden, weshalb sie für das Publikum vorübergehend gesperrt werden mußte. Ist man noch neugieriger, so wird man sich mit weiteren Fragen an die kompetenteste Stelle, an Dr. Hermann Grimm, den Chefarzt des Sanatoriums Sauerbrunn, der zugleich Generaldirektor der Kurort A. G. ist, der auch die Esterhazy-Paul-Quelle gehört, wie sie seit jeher zu Ehren des Hauptkurfürsten Fürsten Esterhazy heißt.

Dr. Grimm erzählt dem Berichterstatter: „Wir hatten den Quellenbetrieb, nämlich Füllung der Flaschen und Flaschenversand, seit jeher verpachtet, zuletzt an die Firma J. Spira u. Söhne, beziehungsweise an Herrn Leopold Spira. Da diese Firma ihren Vertragsverpflichtungen, vor allem hinsichtlich der Zahlung des Pachtbetrags, nicht nachkam, haben wir uns veranlaßt, den Vertrag zu lösen und den Quellenbetrieb in eigene Verwaltung zu übernehmen. Gelegentlich der Quellenrevision stellten wir nun fest, was wir vorher schon vermutet hatten, daß durch den Einbau einer neuen Füllvorrichtung, den diese Firma vornehmen ließ, eine Erschütterung des Betonbodens der Quelle und dadurch eine Entweichung von Sauerwasser verursacht wurde. Diese Entweichung nahm zu und verminderte die Quellenergiefähigkeit. Wir zogen sofort Sachverständige zu Rate, unter anderem auch den hervorragendsten österreichischen Quellenfachmann Hofrat Dr. Knecht, sowie die Sachverständigen des Bergamtes der burgenländischen Landesregierung. Hierbei wurde festgestellt, daß außer der dringend nötigen Reparatur des oben erwähnten Schadens auch eine allgemeine Renovierung und Neufassung der Quelle empfehlenswert wäre. Dazu haben wir uns sofort entschlossen. Die Quelle wurde durch öffentliche Kundmachung des Bürgermeisters für das Publikum gesperrt, und wenn Sie an einem Wochentag herauskommen, können Sie die Arbeit in vollem Betriebe sehen. Es ist weder eine Erdbebenwirkung erfolgt, noch sonst irgendeine Katastrophe, die Quelle ist unverändert vorhanden, und in einigen Wochen werden wir wieder so weit sein, den Brunnennetz und die Flaschenfüllung in vollem Umfang wieder aufzunehmen.“

Ein Inserat in unserer Zeitung sichert Erfolg!

Copyright by „Oedenburger Zeitung“ 1925. Nachdruck verboten.

Kinder des Helios.

Ein Wiener Künstler-Roman von 1890—1920.

Von Camillo Morgan.

42. Fortsetzung.)

Etwa acht Tage nach dem Konsulatstelegramm aus Rio traf an Ralph aus der Stadt Avila in Spanien endlich auch ein Brief seines Vaters ein, der nun allerdings gegenstandslos und überflüssig geworden war. Der Geheimrat schrieb darin seinem Sohne, daß er Ralphs Entscheidung in einer so wichtigen, über sein ganzes Leben entscheidenden Frage in keiner Weise beeinflussen wolle — weder zurecht, noch abratend —, damit ihm niemals ein Vorwurf gemacht werden könnte, wenn Ralph das eine oder das andere einmal bereuen sollte. Für die Annahme des Antrages spräche wohl die glänzende Lebensstellung mit einem Jahresgehalt, um den ihn Staatsminister beneiden könnten; gegen die Annahme das Aufgeben der geliebten österreichischen Heimat mit allem ihrem Guten und Schönen für immer. Zum Schluß des Briefes hieß es: „Was mich anbelangt, lieber Ralph, so wüßte ich Dich schon aus väterlichem Egoismus natürlich für alle Zukunft lieber hier in Europa, als drüben, da wir einander, wenn auch oft Jahre darüber verstreichen, hier doch ab und zu sehen und sprechen konnten, was, mit Deiner Ueberzeugung nach Brasilien wohl für immer vorüber wäre, denn in die Neue Welt gongle ich in meinen alten Tagen nicht mehr hinüber und auch für Dich wäre ein zeitweises Herüberkommen schwer möglich. Bei dieser Gelegenheit will ich nicht unerwähnt lassen, daß wir uns schon fünf Jahre

lang nicht mehr gesehen haben und ich mich daher sehr sehr freuen würde, Dich nach so geräumiger Zeit recht bald wieder in meine Arme schließen zu können. Wenn es Dir also halbwegs möglich ist, so suche mich hier in Spanien heim, vielleicht in Madrid, wohin ich mich nächste Woche begeben und wo ich im Sotel Wilbaina in der Carrera de San Geronimo absteigen werde. Aber recht bald müßtest Du kommen, mein lieber Ralph! Ich betone dies nicht ohne Absicht, denn ohne Dir Sorge wegen meines Gesundheitszustandes machen zu wollen, kann ich Dir doch nicht verhehlen, daß meine Tage, wie ich glaube, gezählt sind. Nicht daß ich mich vielleicht krank fühlen würde, aber von Monat zu Monat müder und schwächer; das siebzehnte Lebensjahr, das hinter mir liegt, ist eben schon eine sehr hohe Gnade von Gott für jeden, den er dieses Alter erreichen läßt. Also laßte recht bald von Dir hören oder noch besser: komme Du selber recht bald! Uebrigens erwartest Du hier in Spanien eine Freude: einer der bedeutendsten Dramatiker Spaniens, dessen Bekanntheit ich hier in Avila zufällig machte, kommt Dein Drama „Das Schicksal“, möchte es ins Spanische übertragen und im Teatro Espanol zur Aufführung bringen lassen. Solltest Du damit einverstanden sein, so telegraphiere sofort! Grüße mir Schweigers recht herzlich, die lieben und guten Menschen, denen ich nicht genug danken kann, daß sie Dich in ihrem Hause ein zweites elterliches Heim finden ließen, und sei im Geiste vielmals unarm und geküßt von Deinem Dich liebenden alten Vater.“

So groß noch das Leid war, das im Hause Schweiger seinen Einzug gehalten hatte, bedeutete es für Frau von Schweiger und besonders für Ellen doch einen kurzen Lichtblick der Freude, als sie in dem Schreiben des Ge-

heimrates lasen, daß ein Bühnenwerk Ralphs nun auch ins Spanische überfetzt und am königlichen Theater in Madrid zur Aufführung gebracht werden sollte. Auch fanden es Mutter und Tochter, so schwer es ihnen auch ankam, gerade jetzt an eine längere Trennung von Ralph denken zu müssen, ganz in der Ordnung, daß er mit nächstem dem Wunsche seines Vaters entsprechen und zu ihm nach Madrid reisen würde, und namentlich Frau von Schweiger setzte sich dafür sogar mit großer Wärme und allem Nachdruck ein.

„Du mußt, sobald es nur geht, diese Reise antreten, lieber Ralph!“ redete sie ihm eindringlich ins Gemüt. „Man hat doch nur einen Vater und der deine ist schon so alt! Welche Vorwürfe würdest du dir dein Leben lang machen, wenn er dir stürbe, ohne daß du ihn früher nochmals gesehen hast! Rest darfst du ihm also nicht länger hinter uns zurücklassen und unferntwegen diese Reise auf einen Zeitpunkt verdrücken, zu dem es möglicherweise schon zu spät für sie wäre! Verdrück mir also, Ralph, deinem Vater ehestens zu telegraphieren und unferntwegen zur Ueberzeugung und Aufführung deines Stückes magst du ihm dann zugleich auch den Tod meines armen Noderich melden!“

Dabei begannen ihr die Tränen wieder zu rieseln, und Ralph tat nach dem Geheiß der Frau, die es so mütterlich gut mit ihm meinte, und verständigte seinen Vater telegraphisch von seinem baldigen Kommen, seiner Zustimmung zur Bearbeitung seines Stückes und Schweigers Tod in Brasilien.

(Fortsetzung folgt.)

Taschen-, Wecker- und Pendeluhrn, Eheringe,

Schmuckgegenstände am billigsten in der erstklassigen Reparatur-Werkstätte, mit einjähriger Garantie bei

ISIDOR KOTH

Uhrmacher und Juweller
Oedenburg, Grabenrunde 44
(Neben dem Fremdenverkehrs-Büro)

Oedenburger Nachrichten

Oedenburg, 13. Okt.

Todesfälle. Am 11. Oktober verschied der Oedenburger Geschäftsdienstler Josef Aßbath im Alter von 80 Jahren. — Montag, den 12. Oktober verschied der im Burgenlande und in Oedenburg gutbekannte Stinkenbrunner Selcher- und Fleischaugermeister Johann Adura im Alter von 62 Jahren. Der Verbliebene, der sich in Stinkenbrunn wegen seiner Leutseligkeit einer großen Beliebtheit erfreute, ist der Schwiegervater des Oedenburger Kaufmannes Alois Rechterberger. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 14. Oktober, 3 Uhr nachmittags, im Stinkenbrunner Ortsfriedhofe statt.

Trauung. Sonntag, den 11. Oktober führte der Obermaschinist Stefan Böße seine Braut Josephine Haglacher zum Traualtare.

Personalnachricht. Freitag, den 16. Oktober reist Bürgermeister Dr. Michael Thurner in amtlichen Angelegenheiten nach Budapest, wo er mehrere Tage verweilen wird.

Vom Komitat. Der Verwaltungsausschuß des Oedenburger Komitats hält Donnerstag, den 15. Oktober, 10 Uhr vormittags, im kleinen Komitatssaale eine Sitzung ab.

Die außerordentliche städtische Generalversammlung findet Mittwoch, den 14. Oktober, 11 Uhr vormittags, im großen Saale des Rathhauses statt. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die Fraktifizierung des Auslandsdarlehens.

Ärztliches. Der Leiter des Oedenburger Dispensars Dr. Max Steiner ist nach Budapest gereist, wo er an dem Fortbildungskurs für Lungentrankeheilung teilnimmt.

Der Oedenburger Kunstverein hielt dieser Tage unter Vorsitz des Präses Professors Gustav Králík eine Ausschußsitzung ab, in welcher über Aufforderung des Szombathelyer Kulturvereins beschlossen wurde, in der ersten Hälfte des Monats Dezember an der Bilderausstellung in Szombathely korporativ teilzunehmen. Der Oedenburger Kunstverein wird in den nächsten Tagen alle Mitglieder schriftlich auffordern, Arbeiten bis 15. November bei der Vereinsleitung abzugeben, welche dann durch die Vereinsleitung verpackt und nach Szombathely geschickt werden. — Gleichzeitig wurde auch in einer anderen wichtigen Angelegenheit Beschluß gefaßt. Die Oedenbur-



Das ist die echte Packung der bewährten Aspirin Tabletten Bayer des hervorragenden Schmerzstillers. Achtet auf die grüne Banderole!

ger Handels- und Gewerbekammer hat nämlich die Mitglieder des Oedenburger Kunstvereins zur Anfertigung eines Diploms aufgefordert, welches den Ausstellern der Gewerbeschau außer den Preisen überreicht werden wird. Die Handels- und Gewerbekammer beschloß, die schönsten Arbeiten zu prämiieren, und zwar mit zwei Preisen von 2 und 1 Million Kronen. Der Ausschuß des Kunstvereins befaßte sich mit dieser Aufforderung und stellte fest, daß zur Anfertigung dieser Arbeit ein Modell nötig sei, das jedoch in Oedenburg ohne große Auslagen nicht zu haben ist. Da hierdurch die Mitglieder des Kunstvereins nicht auf ihre Kosten kommen würden, wurde beschlossen, der Kammer den Auftrag zurückzustellen und sie zu ersuchen, einen Landeswettbewerb auszusprechen, an welchem dann selbstverständlich auch Oedenburger Künstler teilnehmen werden.

Die Gräfin Sturdza, die mehrfach bestrafte Hochstaplerin, sitzt wieder bei der kön. Staatsanwaltschaft in Steinamanger. Kaum daß sie die längere Gefängnisstrafe in Maria-Neustra abgeessen hatte, wendete sie sich ihrem früheren Meister, den Schwindeln zu. Diesmal hat sie mehrere Wiener Firmen in der Höhe von zirka 80 Millionen Kronen geschädigt. Sie ließ sich auf Kredit Waren nach Matteredorf schicken, welche sie sofort zu Geld machte, den Firmen zahlte sie keinen Heller.

Bau eines Postwaisenhauses in Güns. Aus Güns wird gemeldet: Im Frühjahr wird in unserer Stadt mit dem Bau eines Postwaisenhauses begonnen, das nach dem Muster des hiesigen Eisenbahnerwaisenhauses aufgeführt werden wird.

Weißwäsche, Strümpfe am billigsten bei Rosenberger Sándor, Grabenrunde Nr. 17 (neben der Fleisch-Markthalle).

Café Hernitz
 ehemals Csitkovics, Grabenrunde.
 Ausgezeichneter
Frühstücks- und Jausenkafee.
 Täglich Konzert
KERTÉSZ GYULA. 63-0

Ein goldenes Kettenarmband
 wurde Sonntag nachmittags beim Begräbnisse der Frau Reusner im evangelischen Friedhofe **verloren.**
 Nachdem das Armband für die Verlustträgerin ein liebes, sehr geschätztes Andenken bildet, bittet dieselbe den ehrlichen Finder wärmstens um gütige Rückgabe des Gegenstandes **gegen gute, bare Belohnung.**
 Abzugeben bei Fräulein **Theresia Leitner, Mühlgasse 31**

Aus der Gesellschaft. Samstag führte der Szombathelyer Arzt Dr. Alexander Szakáll seine Braut Vikoska Jánosy, die Tochter des Präses des Eisenburger Waisenhofes Gabriel Jánosy, in der Szombathelyer evang. Kirche zum Traualtare. Die Trauung vollzog der Onkel der Braut, der Senior der reformierten Kirchengemeinde in Komárom, Ludwig Jánosy. Als Trauzeugen fungierten: Landesoberstadthauptmann Dr. Emerich Nádossy und der Waisenhofleitender Sigmund Kiss aus Szombathely.

Der Beleuchtungs- und der Industriefrom wurden billiger. Die städtische Beleuchtungskommission und der Stadtmagistrat hielten gestern nachmittags eine gemeinsame Sitzung ab, an welcher auch die städtischen Sachreferenten teilnahmen. Den Vorsitz führte Bürgermeister Dr. Michael Thurner. Nach längerer Beratung wurden in Anbetracht des Preisrückganges der Kohlen der Preis des Beleuchtungs- und des Industriefromes ab 1. Oktober wie folgt herabgesetzt: Beleuchtungsstrom 830 Kronen und Industriefrom 420 Kronen pro Kilowattstunde.

Die Bodenreform. In Vertretung der Landes-Grundverteilungskommission trifft Sonntag, den 18. Oktober Richter Piskáthy in Dedenburg ein und wird die Liste jener Personen überprüfen, die auf Grundstücke Anspruch erhoben haben. Die Durchführung der Grundverteilung soll dem Vernehmen nach erst im Frühjahr erfolgen.

Stadtrepräsentantenwahl. Am 22. d. M. findet in Nagykánizsa die Stadtrepräsentantenwahl statt.

Abgeordneter Tibor Kállay wird Ehrenbürger von Nagykánizsa. Die führenden Persönlichkeiten der Stadt Nagykánizsa hielten dieser Tage eine Besprechung ab, in welcher sie den Beschluß faßten, den Abgeordneten des Wahlbezirkes Nagykánizsa Tibor Kállay zum Ehrenbürger von Nagykánizsa zu wählen.

Mehr Licht! Jener Straßenteil, welcher von der Elisabethgasse in die Unterlöwergasse führt, ist in den Abendstunden in eine derartige Finsternis gehüllt, daß man der Gefahr läuft, an einem Baum anzurennen oder von anderen Personen umgestoßen zu werden. Die Anbringung einer einzigen Glühbirne könnte dem Uebelstand abhelfen.

Anfall. Der 16jährige Wandorfer Einwohner Stefan Brenner, der in der Dedenburger Bierbrauerei angestellt ist, geriet gestern vormittags in den Flaschenaufzug und erlitt am Rücken eine Verletzung. Brenner wurde ins Elisabethspital gebracht, das er in acht Tagen geheilt verlassen dürfte.

Kirchliches. Zu Ehren der Gründerin des Karmeliterordens, der heiligen Theresia, wird Donnerstag, den 15. Oktober, in der Klosterkirche zu Wandorf ein Kirchenfest abgehalten. Um 7 Uhr früh wird eine stille Messe gelesen, der um 9 Uhr vormittags ein Hochamt folgt. Dieses wird der Pfarrer Siklósy aus Holling zelebrieren. Den musikalischen Teil des Hochamtes versehen die Hörer der Dedenburger Hochschule. Um 3 Uhr nachmittags findet eine Vesper statt. Vorher wird Domherr Dr. Johannes Huber eine Predigt halten.

Zwangsausgleichsverfahren. Der Großfleischhauer Michael Krauß und dessen Gattin haben beim Dedenburger Gerichtshof um die Einleitung des zwingenden Ausgleichsverfahrens angezucht. Die Verluste der Firma Michael Krauß überstiegen im letzten Jahr infolge der ungünstigen Geschäftskonjunktur weit eine Milliarde Kronen. Seine Lage wurde auch dadurch erschwert, daß mehrere Lieferanten, für deren Lieferung Krauß stets die Haftpflicht übernahm, ihr Vermögen einbüßten, für welche Verluste ebenfalls Krauß verantwortlich gemacht wird. Da jedoch der Großteil der Forderungen in Händen von ein bis zwei Gläubigern liegt und die sehr wertvollen Realitäten der Firma Krauß diese Forderungen größtenteils decken zu scheinen, besteht dem Vernehmen nach Aussicht darauf, daß das Ausgleichsverfahren zustande kommt.

Vier Dedenburger Hundebesitzer wurden gestern vormittags beim Polizeirichter der Dedenburger Gewerbebehörde angezeigt, weil sie ihre Hunde ohne Maulkorb frei auf der Gasse umherlaufen ließen.

Die Textilwaren-Schmuggelaffäre in Szombathely. Der Szombathelyer Zollmanipulant Géza Kovács, der in die Szombathelyer Textilwaren-Schmuggelaffäre verwickelt war und wegen Dokumentenfälschung in zwei Fällen zu einem Jahre und sechs Monaten Kerker verurteilt wurde, ist dieser Tage in Budapest im Alter von 30 Jahren gestorben.

Ein schreckliches Familiendrama ereignete sich in Frankfurt am Main. Eine gewisse Frau Verlein erdroffelte ihre Mutter, die Witwe Sophie Schmid, und vergiftete dann sich und ihre drei Kinder durch Leuchtgas. Die Ursache der Tat dürfte in häuslichen Streitigkeiten zu suchen sein.

Der Diözesanbischof Dr. Anton Fetscher besuchte gestern das Kloster des Dedenburger Karmeliterordens in Wandorf. Nachmittags reiste er nach Raab zurück.

Für die Volksbildungskurse des Dedenburger Komitats wurde ein Projektionsapparat angeschafft, mit welchem Donnerstag, den 15. Oktober, 10 Uhr vormittags, im städtischen Lichtspieltheater Probevorführungen gemacht werden. Hierzu sind die Geistlichkeit, die Lehrer und die Gemeindepastoren des Komitats durch den Sekretär der Volksbildungskurse Lehrer Ludwig Csúppay eingeladen worden. Auch in den Gemeinden werden regelmäßig Lichtbildervorträge gehalten werden.

Söblicher Unfall. Aus Nagylózs wird berichtet: Der 6jährige Sohn des hiesigen Einwohners Josef Macz geriet gestern unter eine Walze, mit welcher ein Kutscher der hiesigen Gutsverwaltung vom Felde heimfuhr. Der Knabe wurde getötet. Die Untersuchung ist eingeleitet worden.

Tanzinstitut M. Räß. Im Prunksaale des katholischen Lesevereins, Neugasse 28, beginnt am 24. Oktober ein Tanzkurs. Einschreibungen täglich ab 6 Uhr im Tanzinstitut.

Postalisches. Die Postdirektion hat erlaubt, daß in größerer Menge aufgebundene Briefe und Postkarten, falls die Finanzierung die gleiche ist, auch mit Bargeld frankiert werden. Lokale ExpresSENDUNGEN können fortan nicht nur in Budapest, sondern auf dem sämtlicher ärarischer Postämter aufgegeben werden.

Landesjahrmarkt. Am 18. Oktober wird in der Gemeinde St. Gotthard (Komitat Eisenburg) ein Landesjahrmarkt abgehalten.

Der Eisenkönig Breitbart gestorben. Nach einer Berliner Meldung ist dort gestern nachts der unter dem Namen Eisenkönig bekannte Kraftmann Siegmann Breitbart im 42. Lebensjahr gestorben. Breitbart hat sich kürzlich bei einer seiner Produktionen mit einem rostigen Nagel eine Verletzung am Knie zugezogen, die eine Blutvergiftung zur Folge hatte. Eine vor zwei Tagen vorgenommene Amputation des rechten Fußes brachte keine Rettung mehr.

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházy'schen Forst- und Sägeprodukte

Julius Lang, Dampfsägewerk
 Sopron, Raaber-Bahnhofstrasse
 Telefon 551

Bestimmtes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken

Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz

Grosser Preissturz
 in der Parfumerie Galatik, Széchenyiplatz 20, Tel. 353.

Die Verkaufspreise obiger Firma sind so billig, dass jedermann die Gelegenheit benutzen sollte, seinen Bedarf an Seifen, Kämmen, Zahn- und Kopfbürsten, Parfums, Kölnwasser, sowie in sämtlichen Toiletteartikeln daselbst zu besorgen. — Spezial Damenfrisier-, Kopfwäsche, Manikur-, Pedikur-, Gesichts-, Dampf- u. Massagesalon.



„Bubi“-Haarschneiden nach der neuesten franz. Mode.

Stauffer-Käse
 feinste Qualität

Aviso!

Beehre mich, dem sehr geschätzten Publikum mitzuteilen, dass ich die Vertretung der Budapester k. u. k. privil. Stoff-, Woll- u. Pelzfärberei, sowie chemische Reinigungs- und Dampfwäscherei

Peter Kovald & Sohn

für den hiesigen Platz übernommen habe. — Indem ich mein neues Unternehmen dem Wohlwollen des geschätzten Publikums empfehle, bitte ich um je zahlreichere Zuwendung von Aufträgen u. zeichne hochachtungsvoll

Filo Frigyes
 Herren- und Damenmode-, Kurz- und Wirkwarengeschäft
 Sopron, Grabenrunde 107, Tel. 10.

Dr. Ernst Froreich wird Freitag, den 16. Oktober mittels eines geschlossenen Autos nach Raab gebracht werden, wo die kön. Tafel Samstag, den 17. Oktober auf Grund der erfolgten Appellation seine Angelegenheit verhandeln wird.

Der neue Dedenburger Stationskommandant. Der Stationskommandant der Dedenburger Garnison Oberst Theodor Waldherr wurde nach Nyiregyháza versetzt. Sein Nachfolger wurde der Oberst im Generalstab Zoltán Módlly, der von Budapest nach Dedenburg versetzt wurde.

Das Weinlesefest des S.K.R. Der Dedenburger Fußballklub S.K.R. veranstaltete Sonntag abends in den Lokaltäten des Hotels „Pannonia“ ein gut besuchtes Weinlesefest, das einen gemütlichen Verlauf zu verzeichnen hatte. Für das Fest wurde in origineller Weise Reklame gemacht. Sonntag nachmittags zogen 14 Radfahrer mit aufgezogenen Mädeln durch die Stadt, denen ein großes Lastenauto (aus der Schwarzjchen Ziegelei) mit den Fußballspielern in der Dreß folgte. Den Aufzug schlossen einige Radfahrer in komischen Masken. Abends herrschte in den mit Weintrauben geschmückten Sälen des Hotels „Pannonia“ eine lustige Stimmung. Personen, die es nach den Weintrauben lüftete und die beim „Diebstahl“ von den „Weingartenhütern“ erfaßt wurden, hat der „Buargermoasta“ (Anton Stuhl) zu einer Geldstrafe verurteilt oder sie wurden vom „Kloarichter“ (Ludwig Somogyi) in den „Kotter“ gesperrt, der von einem Kerkermeister bewacht wurde. — Den musikalischen Teil des Festes bejorgte die Musikkapelle Julius Kertész, nach deren einschmeichelnden Klängen die vielen Gäste bis 4 Uhr früh tanzten. — Die Schönheitskonkurrenz, die im Laufe des Festes abgehalten wurde, ergab folgendes Resultat: erster Preis (eine goldene Damen-Armbanduhre): Frau Josef Cziganý mit 580 Stimmen; zweiter Preis (ein Tortenservice): Fräulein Elisabeth Rehner mit 470 Stimmen und dritter Preis (eine große Blumenvase): Fräulein Etha Pautars mit 360 Stimmen. — Das Reinertragnis des Abends wird zur Anschaffung neuer Ausrüstungsgegenstände verwendet.

Schaffer, Juwelier, Reustgasse Nr. 1
 kauft Höchstpreise für Gold, Silber, Platin und Brillanten.

Gebratene Spanferkel jeden Mittwoch und Samstag **Karl Gillig**
 im Delikatessengeschäft Széchenyiplatz 17, Telephon 125

Die Tante im Backofen verbrannt. Wie aus Breslau gemeldet wird, ist dort ein gewisser Martin Winkler verhaftet worden, der seine 73jährige Tante ermordet und die Leiche in einem Backofen verbrannt hat.

Kauferei. Aus Abapordány wird gemeldet: Dieser Tage wurde im fleischerischen Gasthause ein Feuerwehrgesellschaft veranstaltet, an welchem auch 10 Burschen aus der Gemeinde Bányog teilnahmen. Abends gerieten einige hiesige Burschen mit den Burschen aus Bányog in einen Wortwechsel, der in eine Kauferei ausartete. Dabei gab es viele blutige Köpfe, und dem hiesigen Burschen Nikolaus Boroga schlug jemand mit einem Prügel so heftig auf den rechten Arm, daß ihm dieser brach. Die Gendarmerie leitete in dieser Angelegenheit die Untersuchung ein.

Fußball.

Meisterschaftsspiele der Provinz am Sonntag, den 11. Oktober: Raab: M.A. (Szombathely) - Gy.M. 2:1 (0:0). - Szombathely: S.Z.G. - D.A.C. (Raab) 5:2 (4:2). - Raab: Sportverein der Raaber Handelsangehörigen - M.A.H.G. (Vehrum) 3:0 (1:0). - Szombathely: S.Z.G. (Szelestehervár) - S.Z.G. 3:0 (2:0). - Komárom: K.F.C. - Göppöliget 11:0 (4:0). - Celldömölk: P.F.C. (Pápa) - C.S.G. 4:0 (2:0). - Vehrum: „Möve“ S.Z.G. - S.Z.G. 8:3 (4:1).

Westungarn gegen Mittelungarn. In Szelestehervár wurde Sonntag, den 11. d. M., ein Wettspiel zwischen Westungarn und Mittelungarn angesetzt. Westungarn, in dessen Reihen fast nur Sz.M.-Leute spielten, siegte mit 1:0 (0:0). Den Treffer erzielte Holzbauer in der 20. Minute der zweiten Halbzeit. Das Wettspiel leitete Schiedsrichter Franz Gerö.

Bühne und Kunst.

„Die Königin der Nacht“.

Die Theatergourmands, denen Ausern, Kaviar und bereit pikante Menüs als Lederbissen willkommen sind, kamen gestern ausgiebig auf ihre Rechnung. Es waren ihrer nicht viele, und selbst der sorglosen goldenen Jugend des frühlichen Olymps schien diese nackte Würde zu stark zu sein. Man erinnere sich: wach ein heiteres, braunendes Lachen wirbelte sonst bei diskret-pikanten Spiele und Dialog von oben herab durch die Räume, welches dann das ganze Theater mit sich ritz und den Erfolg sicherte! Und gestern? Die zurückhaltende Stühle der lebenslustigen Jugend war geradezu auffallend war es die allzu deutliche Darbietung und Unterfreudung des Piktanten? Oder ein natürlicher Degout dieser allzu naekten Servierung gegenüber?

Man gab sich auf der Bühne redlich Mühe, das Publikum für die Sache zu gewinnen. Man spielte flott und übermütig, sang und tanzte mit Verve. Ferus Kovács war das lebende Teufelchen selbst und hatte Toiletten, die an sich eine Sehenswürdigkeit waren. Irma Kósa, Frau Puhjai, Gál, Tarnay, Kovács, Buday, Deák und G. Nagy führten ihr bestes Können ins Treffen...

Walter Kollo ist ein raffiger Breitmüster, aber die Tinte der Librettisten hat zu starke Deurs.

Paula Csáhy wird heute abends in dem Lustspieltheater „Ghen werden im Himmel geschlossen“ (Házasságok az égben kötötnek) abermals auftreten. Das Stück, welches voll von lustigen und komischen Handlungen ist, war im Budapest Nationaltheater ein Aufrucht ersten Ranges. Außer Paula Csáhy werden in dankbaren Rollen mitwirken: Marian Gáspár, Frau Burányi, Frau Pusztay, Kovács, Deák, Julius Kováth und Sekretär Andor Vadnay.

Die Karten im Vorverkauf für die Operette „Fräulein“ von Franz Lehár gehen sehr gut ab. Die Premiere des Operettenschlagers findet Mittwoch, den 14. d. M., statt. Aufzutreten werden in dem Stück: Erzsi Földes, Wilma Drob, Tarnay, Karl Kovács, Buday und Emerich Nagy.

Gerichtssaal.

Wegen Steuerhinterziehung verurteilt. Der Fleischhauermeister Anton Varga aus der Gemeinde Szany (Komitat Dedenburg) hatte sich gestern vormittags vor dem Strafsenat des Dedenburger Gerichtshofes wegen Steuerhinterziehung zu verantworten. Laut Anklage hat er nach mehreren Einkünften keine Umsatzsteuer entrichtet und dadurch den Staat um 868.038 K geschädigt. Varga wurde im Sinne der Anklage schuldig erkannt und zu 8.680.380 K Geldstrafe verurteilt. Der Verurteilte appellierte.

Freispruch in einem Freispruch. Samstag vormittags erschien Chefredakteur Joltán Sümegeby vor Gericht, um sich wegen verbotener Veröffentlichung eines Aufsatzes im „Sopronvár-

mege“ bezüglich des Freispruch-Prozesses zu verantworten. Gézy Rozsgán, der Verfasser des Aufsatzes, war inzwischen gestorben. Nachdem der Chefredakteur seine damalige Abwesenheit nachgewiesen hatte, wurde er freigesprochen.

Der tödliche Unfall in der Zinkendörfer Schottergrube. Wie wir seinerzeit berichteten, ereignete sich am 18. Juli in der Zinkendörfer Schottergrube, welche der Zinkendörfer Gutsverwaltung gehört, ein tödlicher Unfall. Der Tagelöhner Lorenz Notár grub in einer Schottergrube, wobei das Gerüst einstürzte und den Arbeiter unter sich begrub. Notár erlitt den Tod durch Erstickung. Die Dedenburger für Staatsanwaltschaft erhob gegen den Gutsbeamten Ladislaus Majláth, der mit der Aufsicht der Schottergrube betraut war, die Anklage wegen Fahrlässigkeit, die den Tod eines Menschen herbeiführte. Majláth hatte sich gestern vormittags vor dem Strafsenat des Dedenburger Gerichtshofes im Sinne der Anklage zu verantworten. Durch Zeugen bewies er, daß der verunglückte Notár gewarnt wurde, an der lebensgefährlichen Stelle nicht zu arbeiten, und daß Notár an seinem tragischen Tode selbst schuld sei. Der Strafsenat sprach den Gutsverwalter Majláth frei.

Verantwortl. Redakteur und Hauptschriftleiter: **H. Wolff Balffy.**
Verlagsgesellschaft, Druck und Verlag:
Röttig-Romwalter Druckerei A.G.

Ämtliche Kurse der Ungarischen Nationalbank.

Budapest, 12. Okt.

Kauf Verkauf		Kauf Verkauf	
Holl. Gulden	28.470 28.670	Fransz. Francs	3287 3317
Marck	16.890 17.120	Sokol	2105 2123
Finan	1257 1271	Leva	518 524
Bel	339 345	Oest. Schill.	10.028 10.076
Engl. Pfd.	345.500 346.500	Schweiz. Fr.	13.769 13.826
Rire	2853 2873	Rapoleon	—
Dollar	70.885 71.605	Poln. Stoty	11.350 11.550

Ämtliche Kurse der Wiener Devisenzentrale.

Wien, 12. Okt.

Kauf		Kauf	
U. A.	99.40 99.70	Wien	28.28 28.48
Dollar	707.80 711.80	Sug. Tauf.	12.56 12.62
Leva	5.1050 5.1850	Poln. W.	116.70 117.70
Marck	168.50 169.10	Schw. Fr.	136.10 136.90
Bel. Sterl.	34.22 34.38	Schweiz. A.	20.98 21.10
Fransz. Fr.	32.54 32.84	Lei	0.00 0.00
Holl. Guld.	283.25 285.25	Styrl. Pfd.	—

Budapester Warenbörse.

Budapest, 12. Okt.

Kauf		Kauf	
Weizen	355.000 bis 377.500	R ab Budapest	—
Roggen	250.000 bis 255.000	—	—
Futtergerste	260.000 bis 270.000	—	—
Braugerste	320.000 bis 360.000	—	—
Neuhäfer	240.000 bis 260.000	—	—
Sirke	250.000 bis 255.000	—	—
Mais	282.500 bis 285.000	—	—
Reps	620.000 bis 630.000	—	—
Reie	162.500 bis 165.500	—	—

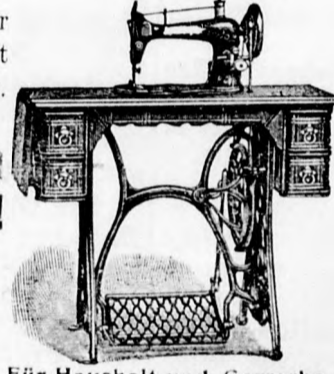
Züricher Anfangskurse.

Zürich, 13. Okt.

Holland	208.40	Kewport	518.75.00
Belgrad	9.20.00	Paris	23.70.00
Berlin	123.45	Brag	15.35.00
Butarest	2.50	Sofia	3.75.00
Brisfel	23.55.00	Wien	0.00 73.15.00
London	25.10.50	Warschau	84.00
Mailand	2.65.00	Budapest	0.00 72.60

Nur eine original Gritzner Nähmaschine

mit Doppel-Kugellager sichert Ihre Gesundheit u. schont Sie vor Aerger. Unentgeltlicher Unterricht im Nähen, Kunststicken und Stoppen.



Barzahlungspreis auch bei Ratenzahlungen!! **Reparatur-Werkstätte!**

Für Haushalt und Gewerbe. **Drach Jenő, Nähmaschinen- und Fahrradhandlung** Sopron, Grabenrunde 72. Bosnisches Karbid engros, endetail.

Landwirtschaftliche Genossenschaft des Soproner Komitats in Sopron, Magyar-utca 22 :: Csorna, Erzsébet-utca 555.

Maschinen, sowie Pflüge, Eggen, Säemaschinen, Rübenschnneider, Häcksler, Weinpressen u. s. w. und deren Bestandteile.
Eisenwaren: Gabeln, Schaufeln, Hauen, Sensen, Drahtstiften, Kübeln, Ketten, Drahtgeflechte etc. Seilerwaren aller Art. Säcke, Pferddecken, Dachpappen, Zement, Wagenschmiere, Lederfette, Koch- und Viehsalz, Superphosphat-Kunstdünger auch in detail.
Gute Bedienung, solide Preise.

Todesanzeige.

Frau Witwe Johann Adura, geb. Veronika Mesgolits, gibt in ihrem eigenen, sowie im Namen ihrer Kinder August, Mizzi und Franz und sämtlicher Verwandten die traurige Nachricht, dass ihr innigstgeliebter Gatte, beziehungsweise Vater, Schwiegervater und Grossvater, Herr

Johann Adura Fleischhauer- und Selchermeister

am Montag, den 12. Oktober l. J. 3 Uhr früh, nach kurzem, schweren Leiden und nach Empfang der heiligen Sterbesakramente im Alter von 62 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 14. Oktober, 3 Uhr nachmittags, im Orisfriedhofe Slinkenbrunn statt. Slinkenbrunn, 13. Oktober 1925.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wo wird ausgefemnt?

Alter Rotwein
Karl Deimel, Schlipberggasse 29

Alter Weißwein
Witwe Holzmann, Schlipberg. 55

Guter Rotwein
Andreas Frant, Fischergasse 44

Kleiner Anzeiger.

Bioskop-PROGRAMM

Vom 14. bis 16. Oktober:
Luxusweibchen
Grosszügiges, besonders abwechslungsreiches Lebensbild aus dem Grosstadtgetriebe 6 Akte. Hauptdarsteller: Lee Parry, Olaf Fjord, Lydia Polachina, Rudolf Lettinger.
Für Jugendliche verboten.
Anfang an Wochentagen um 6, 7/7 und 1 1/2 Uhr.

Städtisches Mozi-Programm

Vom 14. bis 15. Oktober:
Kümmere dich um Amelie
Lustspiel von Feydeau. Das bekannte französische Lustspiel als famoser Lustspiel-schlager.
Geliebte Nasen Barleskfilm.
Polo-, Gaumont-, und Ungarische-Filmrevue
Beginn der Vorstellungen um 6, 7 und 9 Uhr.

Einen gemichtigen

dürfen die Kaufleute im Geschäftsleben nicht übersehen! Jetzt kommt die **Herbstsaison** und da müssen durch regelmäßiger erscheinende **Inferate** in der **Dedenburger Zeitung** die alten Kunden erinnert und neue Kunden erworben werden.

Reklame-Preise!!

- Strapaz-Strümpfe K 20.000
 - Flor-Strümpfe K 32.000
 - Mousseline-Strümpfe K 38.000
 - Seiden-Mousseline-Strümpfe K 48.000
 - Prima Damen-Hemden K 48.000
 - Prima Damen-Hosen K 55.000
- Herren- und Knaben-Wäsche, Handschuhe, Schürzen in grosser Auswahl bei **Fischer Mihály, Sopron, Grabenrunde 56**